

Messina (vor 1101) trugen zur Ausbreitung des lateinischen Bevölkerungselements bei³⁹. So ermunterte der Abt von Patti zwischen 1094 und 1101 *homines, quicumque sint, latine lingue* sich auf den Besitzungen der Abtei auf Sizilien niederzulassen⁴⁰. Und in einem 1117 im Kloster S. Bartolomeo di Lipari abgefaßten Dokument wird ein Mönch namens „Philipp der Araber“ erwähnt, wahrscheinlich ein Konvertit⁴¹.

Während die Beziehungen der Normannen zu den Arabern in der Forschung reges Interesse fanden, wurde ihr Verhältnis zu den Juden weniger beachtet. Dies liegt zum einem daran, daß diese zahlenmäßig weniger stark waren – man vermutet, daß sie insgesamt weniger als 5 % der Gesamtbevölkerung des späteren Königreichs ausmachten⁴² –, und zum anderen, daß von ihnen in den Quellen dementsprechend weniger die Rede ist. Während in der älteren Forschung angenommen wurde, daß die Lage der Juden im normannischen Vielvölkerstaat besser gewesen sei als in anderen Gebieten Europas⁴³, wurde neuerdings die Auffassung vertreten, mit der Einwanderung der Normannen habe sich

39) Vgl. Lynn Townsend White jr., *Latin Monasticism in Norman Sicily* (The Medieval Academy of America, Monographs 13, 1938) S. 77 ff., 105 ff., 153 ff.; It. Pont. 10 S. 358 f., 284, 359, 331; demnächst Houben, *Die Abtei*.

40) Giovan Crisostomo Sciacca, *Patti e l'amministrazione del comune nel Medio Evo* (Documenti per servire alla storia di Sicilia II, 6, 1907) S. 218; vgl. White, *Monasticism*, S. 84 f. – Gleichzeitig fand auch eine Einwanderung griechischer Christen aus Kalabrien statt: s. Vera von Falkenhäusen, *Il popolamento: etnie, fedi, insediamenti*, in: Giosué Musca (Hg.), *Terra e uomini nel Mezzogiorno normanno-svevo. Atti delle settime giornate normanno-svevi* (Bari, 15–17 ottobre 1985) (Centro distudi normanno-svevi, Atti 7, 1987) S. 39–73, hier S. 47 ff.

41) Cusa, *I diplomi*, I, 2 (1882) S. 512. Vgl. White, *Monasticism*, S. 59; Kedari, *Crusade*, S. 51.

42) Raphael Strauss, *Die Juden im Königreich Sizilien unter Normannen und Staufern* (Heidelberger Abh. zur mittleren und neueren Geschichte 30, 1910) S. 10 f. vermutete, allerdings ohne ausreichende Quellengrundlage, der Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung habe ca. 3% betragen, während Attilio Milano, *Storia degli ebrei in Italia* (1963) S. 105 f. ihn für ganz Italien auf ca. 5% schätzte. Letztere Vermutung geht von der Voraussetzung aus, die von Benjamin von Tudela mitgeteilten Zahlen bezögen sich auf Familienoberhäupter, und jede Familie habe aus durchschnittlich 5 Personen bestanden. Außerdem seien zu den von Benjamin mitgeteilten Zahlen (4832 jüdische Familien = ca. 24000 Personen) ein Drittel für die von ihm nicht besuchten Gegenden hinzuzufügen, so daß man auf ca. 35000–40000 Personen käme, was, wenn man von einer Gesamtbevölkerung von 8–9 Millionen ausgeht, etwas weniger als 5% bedeuten würde. Eine solche Rechnung enthält aber zu viele Unbekannte, als daß sie auch nur Orientierungswerte geben könnte.

43) Strauss, *Die Juden*, S. 91 ff.